

Aufgaben der Fächer

In der Klassischen Philologie steht die individuelle und reflektierte Auseinandersetzung mit fachdidaktischen Theorieansätzen, der Praxis des Unterrichts der Alten Sprachen und der eigenen Lehrer*innenpersönlichkeit im Fokus. Dies geschieht in einem Prozess des forschenden Lernens, der – ausgehend von den eigenen Erkenntnisinteressen und Unterrichtsbeobachtungen sowie unter Berücksichtigung der schulischen Rahmenbedingungen – die Möglichkeit zur praxis- und forschungsbezogenen Reflexion professionellen Handelns bietet. Im Zentrum dieses Prozesses steht eine theorie- und methodengeleitete Auseinandersetzung mit ausgewählten Aspekten des Lernens und Lehrens und den damit verbundenen professionellen Kompetenzen. Dieser Kompetenzaufbau vollzieht sich in einem Dreischritt:

- 1.) Initiierung, Fundierung und Begleitung des Prozesses des forschenden Lernens, in dessen Rahmen eine individuelle, kritisch-konstruktive Auseinandersetzung mit Theorieansätzen, Praxisphänomenen und der eigenen Lehrerpersönlichkeit stattfindet;
- 2.) Herstellung, Überprüfung und Weiterentwicklung der Anschlussfähigkeit von fachdidaktischen Theorieangeboten und theoriegeleiteten Praxisentwürfen zur unterrichtlichen Praxisreflexion sowie zu berufsspezifischen Professionalisierungsinteressen;
- 3.) Befähigung zum Umgang mit Diversität: Die Studierenden werden für die Bedeutung eines heterogenen Klassenraums sensibilisiert und zu einem angemessenen fachdidaktischen Verhalten befähigt. Entsprechend nimmt die Diagnose individueller Lernvoraussetzungen und soziokultureller Rahmenbedingungen sowie die Konzeption binnendifferenzierender Lernumgebungen und Aufgabenformate eine zentrale Stellung ein.

Die Fächer Latein und Griechisch

Die Latinistik beschäftigt sich mit den schriftlichen Zeugnissen von den fassbaren Anfängen bis zum Ende der Spätantike im 6. Jh. Bis ins 19. Jh. behielt Latein auch nach Ende des römischen Reiches seine Bedeutung als Sprache der Kirche, der Literatur und Wissenschaft, des Rechts und der Verwaltung. In den romanischen Sprachen, in zahllosen Fremdworten und der wissenschaftlichen Begrifflichkeit lebt die Sprache der Römer bis heute fort.

Kontakt und Informationen

Modulbeauftragte und Ansprechpersonen

Dr. Bente Lucht
b.lucht@uni-muenster.de

Dr. Susanne Pinkernell-Kreidt
kreidt@uni-muenster.de

Dr. Stefan Schuler
poststelle@zsfl-muenster.nrw.de

Weitere Informationen

Fachgruppen-Website des Zentrums für
Lehrerbildung
<http://go.wwu.de/jjn0m>

Die Griechische Philologie beschäftigt sich mit der Sprache und der Kultur des Antiken Griechenlands. Ausgangs- und Mittelpunkt sind die schriftlichen Zeugnisse, der zeitliche Rahmen spannt sich von den Anfängen der Textüberlieferung im 8. Jahrhundert v. Chr. bis zur Zeit des griechisch-römischen Hellenismus.

› Kurzdarstellung des Fachkonzepts

Das Praxissemester in den Fächern Latein und Griechisch



Institut für
Klassische Philologie

wissen.leben

Studienprojekte

Das Praxissemester wird in enger Kooperation der drei beteiligten Institutionen Universität, ZfsL und Schule durchgeführt, wobei jede Institution ihren eigenen Kompetenzschwerpunkten entsprechende Aufgaben übernimmt: Die Aufgaben des Lernortes Universität bestehen insbesondere in der Betreuung und Bewertung der (bewerteten) Studienprojekte sowie in der Unterstützung bei der theoriegeleiteten Beobachtung und Dokumentation von Unterricht unter besonderer Berücksichtigung unterschiedlicher Facetten von Diversität. Reflektierte Theorie- und Praxisverzahnung stehen damit im Mittelpunkt.

Praxisbezogene Studien

Die theoriegestützte Vorbereitung des Praxissemesters bietet einen Einblick in die theoretischen Grundlagen der Didaktik und Methodik des altsprachlichen Unterrichts sowie in ihre praktische Anwendung. Das Begleitseminar ‚Praxisbezogene Studien‘ unterstützt Studierende während ihres Praxissemesters z. B. durch die Entwicklung von Kriterien zur Beobachtung, Analyse und Reflexion von Unterricht sowie bei der Planung, Umsetzung und Nachbereitung der Unterrichtsvorhaben. Die praktischen Erfahrungen der Studierenden werden auf diese Weise auch zur kritischen Überprüfung theoretischer Modelle und Vorgaben genutzt. Die Studierenden können didaktisch begründete Auswahlprozesse für Unterrichtsinhalte (gesellschaftliche Schlüsselprobleme, Zukunfts- und Gegenwartsbezug, Schülerorientiertheit) durchführen. Vor diesem Hintergrund können fachwissenschaftliche Inhalte didaktisch transformiert werden, auch unter Berücksichtigung spezifischer Förderbedarfe und Inklusion. Die Studierenden verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Durchführung von Unterricht.

Unterrichtsvorhaben

Die Unterrichtsvorhaben haben die schulischen Lehrbedingungen am Lernort Schule zu berücksichtigen. Daher sind die in den ‚Praxisbezogenen Studien‘ behandelten Schwerpunktthemen so gewählt, dass eine größtmögliche Kompatibilität mit Unterrichtsinhalten entsprechend den Vorgaben des Kernlehrplans Latein erzielt werden kann.

- » Wortschatzarbeit
- » Grammatikeinführung
- » Texterschließung
- » Unterrichtsbeobachtung und Phasierung

Methodische Umsetzung von Studienprojekten und Unterrichtsvorhaben

- » Ausrichtung am zu erforschenden Thema
- » Selbstentwickelte Fragestellung
- » Beachtung schulischer Rahmenbedingungen
- » Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Interessen

Näheres zu Studienprojekten und Unterrichtsvorhaben: „Fachkonzept Latein / Griechisch“ auf den Homepages des Instituts für Klassische Philologie und des Zentrums für Lehrerbildung.

Begleitveranstaltungen am ZfsL

Die Begleitveranstaltungen am ZfsL beschäftigen sich mit den Kompetenzen und dem Rollenbild der Fachlehrkraft. Sie zeigen den Bezugsrahmen zeitgemäßen Latein- und Griechischunterrichts sowie die Heterogenität der Lateinschülerschaft auf. Weitere Schwerpunkte sind Diagnose und Förderung im Unterricht sowie fachliche Beobstandungskriterien zum Nachweis des Textverständnisses.



Begleitung am Lernort Schule

Die Begleitung am Lernort Schule erfolgt durch eine Hospitation (Praxisbegleitung mit Beratung nach Einsichtnahme in Elemente des Fachunterrichts Latein.) Die Praxissemesterstudierenden erhalten bei ihren Praxiserfahrungen vor Ort durch eine kriteriengeleitete, fachliche Beratung die Möglichkeit, die forschende Grundhaltung zu einer konkreten Fragestellung im Lateinunterricht auszudifferenzieren. Dies geschieht auf der Grundlage von Beobachtungsaufträgen, die aus den Begleitveranstaltungen erwachsen und ggf. in Verbindung mit fachlichen Studienprojekten stehen.